

# Regenwasser sinnvoll nutzen

## ACO zeigt innovative Lösungen für klimaresiliente Städte

Wie Städte den Herausforderungen des Klimawandels begegnen können, stand im Mittelpunkt des Fachseminars Regenwasser 2026. Mit praxisnahen Einblicken, innovativen Technologien und konkreten Best-Practice-Beispielen zeigten ACO, Weatherpark und Optigrün moderne Lösungen im Bereich des Regenwassermanagements und der urbanen Raumgestaltung.

Die jährliche Eventreihe Fachseminar Regenwasser lud Fachleute ein, sich über aktuelle Entwicklungen und neue Lösungen zur Bewirtschaftung von Regenwasser sowie zur klimaresilienten Gestaltung von Städten auszutauschen. Rund 140 Teilnehmer folgten der Einladung ins Hotel roomz Vienna Prater. Zudem fand das Fachseminar in Graz (Steiermarkhof) sowie in Linz (Hotel Courtyard by Marriott) statt.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von ACO Österreich Geschäftsführer Dr. Ernst Strasser, der die wachsende Bedeutung von intelligentem und nachhaltigem Wassermanagement angesichts zunehmender Extremwetterereignisse hervorhob. ACO positioniert sich dabei als Systemanbieter entlang der gesamten Prozesskette – von der Sammlung über Reinigung und Speicherung bis hin zur Wiederverwendung von Wasser. „Regenwassermanagement ist heute weit mehr als reine Entwässerung – es ist ein zentraler Baustein für klimaresiliente Städte. Unser Anspruch bei ACO ist es, ganzheitliche Lösungen zu entwickeln, die ökologische, technische und wirtschaftliche Anforderungen gleichermaßen erfüllen“, so Strasser.

### Klimawandel als Treiber für neue Stadtgestaltung

Den inhaltlichen Auftakt der Veranstaltung machte Isabel Auer, Meteorologin, Stadtklimatologin und akademische Geoinformatikerin bei der Weatherpark GmbH. In ihrem Vortrag zeigte sie, wie sich der Klimawandel auf urbane Räume auswirkt. Besonders im Fokus stand die steigende Hitzebelastung in Städten und deren Einfluss auf die gefühlte Umgebungstemperatur. Anhand von Best-Practice-Beispielen präsentierte die Expertin Begrünung, Beschattung, Entsiegelung sowie die gezielte Nutzung von Wasser als konkrete Maßnahmen, um der Erhitzung urbaner Räume entgegenzuwirken.

### Praxisnahe Einblicke

Im Anschluss berichteten vier ACO-Experten über innovative Ansätze aus der Praxis.

Stefan Wiltsche zeigte anhand der Sportarena Wien, wie anspruchsvolle Anforderungen im Regenwassermanagement erfolgreich umgesetzt werden können. Ziel war es unter anderem, in der ersten klimaneutralen

Sportarena Österreichs 80 % des Niederschlagswassers auf eigenem Grund versickern zu lassen. ACO realisierte hierfür ein System aus Sedimentation, Filtertechnik sowie dem Blockrigolensystem ACO Stormbrixx. Markus Spörk stellte die Neuerungen im ÖWAV Regelblatt 45 vor. Diese zielen vor allem auf eine klare und einheitliche Regelung für die Ver-

sickerung von Oberflächenwasser ab. Wesentliche Änderungen im Regelblatt betreffen unter anderem die Vorreinigung bei technischen Filtern, Anpassungen im Bemessungssystem sowie die Berücksichtigung von Pestiziden.

Darauf aufbauend rundete Martin Höreteder das Bild mit weiteren Referenzen ab, unter anderem aus der Gemeinde Bürmoos. Dort wurde ein Projekt umgesetzt, das Handels- und Wohnnutzung kombiniert und belegt, wie umfassende Planungs- und Beratungsleistungen von ACO zur erfolgreichen Umsetzung beitragen.

Zum Abschluss der ACO-Vortragsreihe präsentierte Christopher Peiritsch den Schaugarten der Gartenbauschule Langenlois, der die Funktionsweise der

Schwammstadt verdeutlicht. Der Garten besticht durch die intelligente Kombination innovativer Lösungen wie Baumpflanzungen im Schwammstadt-Prinzip, kühlende Parkplatzflächen sowie integrierte Vernebelungskühlung. Der öffentlich zugängliche Schaugarten dient als Demonstrationsobjekt für die zukunftsweisenden Produkte von ACO und schafft



Markus Spörk präsentierte die Neuerung im ÖWAV Regelblatt 45.

damit ein Bewusstsein für die Bedeutung des Themas Regenwassermanagement. Abgerundet wurde der inhaltliche Teil des Fachseminars Regenwassers mit der Präsentation von Roman Satzinger, technischer Berater bei Optigrün. Er beleuchtete das Potenzial von Retentionsdächern, die neben ästhetischen Aspekten zunehmend technische und ökologische Vorteile bieten. Dazu zählen unter anderem die Rückhaltung großer Wassermengen, Hochwasserschutz, Verbesserung des Mikroklimas sowie die Förderung der Biodiversität.

Bild: Julia Salzer

[www.aco.at](http://www.aco.at)